

Hauptseminar MA: Politische Geogr. & Sozialgeogr.

## **Feministische New Materialisms als kritische Perspektive auf Mensch- /Umwelt-Beziehungen**

Jan Winkler

Institut für Geographie

Jan Winkler

Wetterkreuz 15, 91058 Erlangen

Tel. +49 9131 85-23300

Jan.Winkler@fau.de

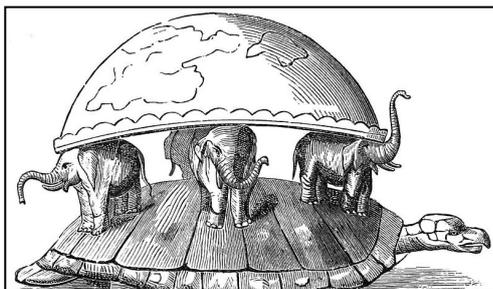
www.geographie.uni-erlangen.de

**Studiengänge:** MA: Modul KGV/ **ECTS:** 6 (2 SWS)

**Teilnehmerzahl:** max. 20

**Seminartermin:** Mi 14:15 - 15:45, 00.175 (oder digital via Zoom)

Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Arbeiten aus den *feministischen New Materialisms*. Diese Ansätze hinterfragen gängige dualistische Vorstellungen von Welt – Natur/Kultur, Körper/Geist, Mensch/Umwelt, Mann/Frau, Rationalität/Emotionalität – und entwickeln stattdessen eine neue erkenntnisleitende ‚Sprache‘, die die untrennbare Verwobenheit von menschlichen Körpern, Techniken, Natur, Dingen und Tieren (be-)greifbar machen möchte. Diese Perspektiven, die gerade für eine auf **Mensch-Umwelt-Beziehungen** fokussierende Geographie von Bedeutung sind, brachten dabei erkenntnistheoretische Subjekt-Figuren hervor, bspw. die *Cyborg* von Donna Haraway oder die *Nomadin* von Rosi Braidotti.



[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:PSM\\_V10\\_D562\\_The\\_hindoo\\_earth.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:PSM_V10_D562_The_hindoo_earth.jpg), 29.05.20

Diese Figuren ermöglichen als hybride Denkbewegungen neue Perspektiven auf menschliches Sein und Wirken im Kontext von Natur und Materie. Menschliche Körper und deren Aktionsfähigkeiten werden in affektiven Assemblagen aus heterogenen materiellen Elementen verortet, in denen sich einzelne Körper über ihr Vernetzt-Sein dynamisch verändern. Letztlich, so die These, sind wir alle vernetzte und hybride Wesen, *wir sind alle immer auch irgendwie Cyborgs*.

Ausgehend von der Theoriearbeit werden wir in einer **experimentellen empirischen Phase** versuchen, die Denkfiguren der *feministischen New Materialisms* für geographische Untersuchungen von Mensch-Umwelt-Beziehungen fruchtbar zu machen. Wir greifen hierzu auf ethnographische Forschungsmethoden zurück und kombinieren diese mit Methoden aus den Bereichen des *creative writing*, der Poesie und der spekulativen Fabulation eines magischen Realismus (Haraway). Ziel ist, induktiv und kreativ neue Kategorien, Begriffe und (sprachliche) Ausdrucksweisen zu suchen, um die ‚Verbundenheit der Dinge‘ erkunden zu können.